

17

24

Wieder ~~24~~ Schriften

15 vorl. Vd 3738 ER

20 " Vd 3707 ER

das übrige 00

ly.

9

Der von  
Sr. Majestät,  
dem  
Größesten Könige in Preussen  
mit  
Oesterreich, und Sachsen  
im Hornung 1763. geschlossene

F r i e d e ,

besungen

von

Carl Friederich Wegener.  
Hofprediger, und Inspector zu Königes-Wusterhausen.



---

Berlin, gedruckt bey Friedr. Wilt, Birnstiel, privileg. Buchdrucker.

1771

Er. Reichth.

1771

Erstlichen Könige in Preussen

1771

Erstlichen Könige in Preussen

1771

Erstlichen Könige in Preussen

1771

1771

Erstlichen Könige in Preussen



Erstlichen Könige in Preussen



**G**ottlob; — nun dicht' ich Freuden-Lieder!  
Der Dehlzweig grünt; wir leben wieder;  
Des Schreckens finst're Wolken fliehn: —  
Der Herr von mehr, als tausend Welten,  
Hat uns, nach Zücht'ungsvollem Schelten,  
Des Friedens teure Gut verleihn!

**D**rey Häupter, groß durch macht'ge Cronen,  
Bereit das Menschenblut zu schonen,  
Verböhnen Sich (o welch ein Glück!)  
Sie legen Schwerdt, und Zorn bey Seite;  
Und gönnen Sich, nach langem Streite,  
Der neuen Freundschaft holden Blick.

**D**ie Heere ruhn, die Donner schlafen;  
Wo sonst des Todes Pfeile trafen,  
Wo sonst der blut'ge Mars gebrüllt,  
Da schweigen jetzt die wilden Töne;  
Und Mars, und seine hitz'gen Söhne  
Sind jetzt nicht mehr mit Dampf' umhüllt.

**A**uf lang mit Blut getränkten Fluren  
Verlöschen endlich iene Spuren,  
Die jedes Treffen hinterließ:  
Aus Gräbern werden Saaten steigen,  
Und volle Lehren Halme beugen,  
Wo man uns sonst nur Leichen wies.

Ihr Völker jauchzt dem Gott der Götter,  
Beschämt den zügellosen Spötter,  
Der nie von wahrer Andacht glüht:  
Bringt Ruhm, bringt Dank, bringt Preis, bringt Ehre  
Dem Gott, der auf der Christen Ehre,  
Mit heil'gem Wohlgefallen sieht!

Verkünd'get seines Armes Stärke,  
Erhebet seiner Weisheit Werke,  
Singt froh von seiner Maiestat!  
Ihm sey, von Millionen Zungen,  
Das allerreinsten Lob gesungen;  
Ihm opf're jedes Herz Gebet!

Er spricht; und ganze Völker beben,  
Er winkt; und ganze Völker leben:  
Sein Wort befiehlt, sein Wink ist Macht.  
Er würkt im Frieden, herrscht im Kriege,  
Und lenket Waffen, Glück, und Siege  
So, wie sein Rath es längst bedacht.

So bebtet ihr, da Gottes Stimme  
Zu euch, mit aufgebrachtem Grimme,  
Aus Donnern, und aus Blitzen sprach:  
Und so empfanden eure Herzen  
Zufriedenheit, Statt tiefer Schmerzen,  
Sobald Gott Krieg, und Joch zerbrach.

Erkennt, mit zärtlichem Gemüthe,  
Des treugesinnigen Vaters Güte;  
Ihn rühme, wer noch rühmen kan! —  
Erhitz't der Andacht heil'gen Zunder;  
Und nie vergeßt die seltnen Wunder,  
Die unter euch der HErr gethan!

Ihr Länder iauchzt; verdankt den Frieden,  
Dem Gott, der Schwert, und Faust ermüden,  
Und Krieg, und Furcht verschwinden läßt:  
Helft seines Namens Lob vermehren,  
Beneht mit unerzwungnen Zähren  
Dies längst erwünschte Friedensfest!

Berherrlicht Ihn mit den Seinen,  
Und präget dauerhaften Steinen  
Dies Denkmal für die Nachwelt ein:  
„Nach sechs betrübt'n Prüfungs-Zähren,  
„Ließ Gott uns Ruhe wiederfahren;“  
„Er müsse stets gefürchtet seyn!“

Ihr Helden iauchzt; geschmückt mit Cränzen,  
Läßt Gott euch eurer Väter Cränzen,  
Nach sauren Schlachten, wiedersehn.  
Hängt, euren Enkeln zum Exempel,  
Die Lorbeern in den Friedenstempel;  
Und eilt, zum Dankaltar zu gehn!

In ienen Schicksalsvollen Stunden,  
Wo euer Muth den schwersten Wunden,  
Dem Tode selbst euch ausgesetzt,  
Hielt Gott den Tod in starken Zügeln,  
Und unter seiner Allmacht Flügeln  
Blieb euer Leben unverletzt.

Selbst eure hart verletzten Glieder  
Legt froh vor seinem Throne nieder;  
Sie sind der Rest von eurem Muth;  
Und dieser Muth, dies edle Feuer  
Macht euch in unsern Augen theuer . . .  
Verdankt es ienem Höchsten Gut!

Ihr Städte tauchzt; Gott drückt ein Siegel  
Auf eurer bangen Thore Niegel;  
Dies Siegel bricht nunmehr kein Feind,  
In euren oft erstieg'nen Mauern  
Soll künftig nicht der Bürger trauern,  
Der, zittrend, oft den Krieg beweint.

Last, eurem Schutzgott zu gefallen,  
Den schönsten Jubelton erschallen  
Streut, eifrig, ihm mit offner Hand  
Des zartsten Dankes achte Palmen;  
Und singet ihm mit hellen Psalmen  
Dem Gott, der eure Ruh' erfand!

Ihr Tempel tauchzt; des Heil'gen Wille  
Beschafft euch endlich sanfte Stille,  
Kein Schreck, kein heiß'res Angstgeschrey  
Wird über eure Schwellen dringen;  
Der Friede kommt mit regen Schwingen,  
Und Zion wird vom Kummer frey!

Ihr Hirten über Jesu Heerden  
Seyd froh; denn es ist Fried' auf Erden,  
Der Feind der Einigkeit erliegt.  
Nun könnt ihr, fern von Noth, und Leiden,  
Die flücht'gen Heerden sicher weiden;  
Der Friedefürst hat obgesiegt!

Ihr Armen tauchzt; der Theurung Plage  
Entfernet sich mit diesem Tage,  
Den Gott auch euch zur Freude gab,  
Sein Segen wird die Hände füllen,  
Und eurer Armuth Klagen stillen,  
Drum leget die Verzweiflung ab!

Ihr Dörfer iauchzt; von euren Hütten,  
Die Raub, und Ueberfall erlitten,  
Bleibt nun der Fremde ewig fern,  
Genießt, vom Abend, bis zum Morgen,  
Genießt, ohn' Angst, und bittere Sorgen,  
Den Frieden, dies Geschenk des Herrn!

Ihr Felder iauchzt; bedeckt mit Früchten,  
Wird künftig euch kein Feind zernichten;  
Dem solt ihr mühen, der euch baut!  
Der Landmann wird, in mürr'en Reigen,  
Euch seine Dankbarkeit bezeigen,  
Wenn er auf euren Seegen schaut.

Berlin, vergiß nicht deine Pflichten  
Dem Gott des Friedens zu entrichten!  
Vorzüglich hat er seine Huld  
An dir, erhabne Stadt! bewiesen,  
Sein Name sey in dir gepriesen,  
Bezahl ihm willig deine Schuld!

Zweymahl sah'st du in deinen Thoren  
Den Feind, und glaubtest dich verlohren;  
„Zweymahl riefst du: Herr, schütze mich!“  
„Ich will mit neuem Ernst dich lieben,“  
„Und jede Tugend emsig üben. . .“  
Er half! — Erweg's, und beß're dich!

Die dich mit nassen Seufzern schüs'te,  
Wenn Gott aus schwarzen Lüften blis'te.  
Die frömmste, größ'te Königin,  
Hast du, nach schmachtendem Verlangen,  
Im allerhöchsten Wohl empfangen;  
O, wirf vor Gott dich dankbar hin!

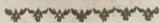
Auch du, geprüftes Wusterhausen!  
Sahst oft der Trübsal Wellen brausen,  
Mit Furcht, und Zittern sahst du sie.  
Gott hat das Unglück abgewendet,  
Und auch für dich das Glück gesendet,  
Das du gewünscht: vergiß es nie! —

So jauchzt denn Völker, Städte, Felder!  
Jauchzt Länder, Berge, Thäler, Wälder!  
Frohlocke Zion! Christen, dankt!  
Dankt Gott, der endlich sich erbarmet,  
Der liebreich sein Geschöpf umarmet,  
Und dessen Treue niemals wankt! —

Ja, laffet uns, an heil'gen Stäten,  
Gerührt vor Gottes Antlitz treten;  
Er ist des Lobes ewig werth!  
Rühmt Ihn, ihr, seine fromme Knechte;  
Ruft: siegreich ist des Herren Rechte,  
Sie schafft, was unser Herz begehrt! —

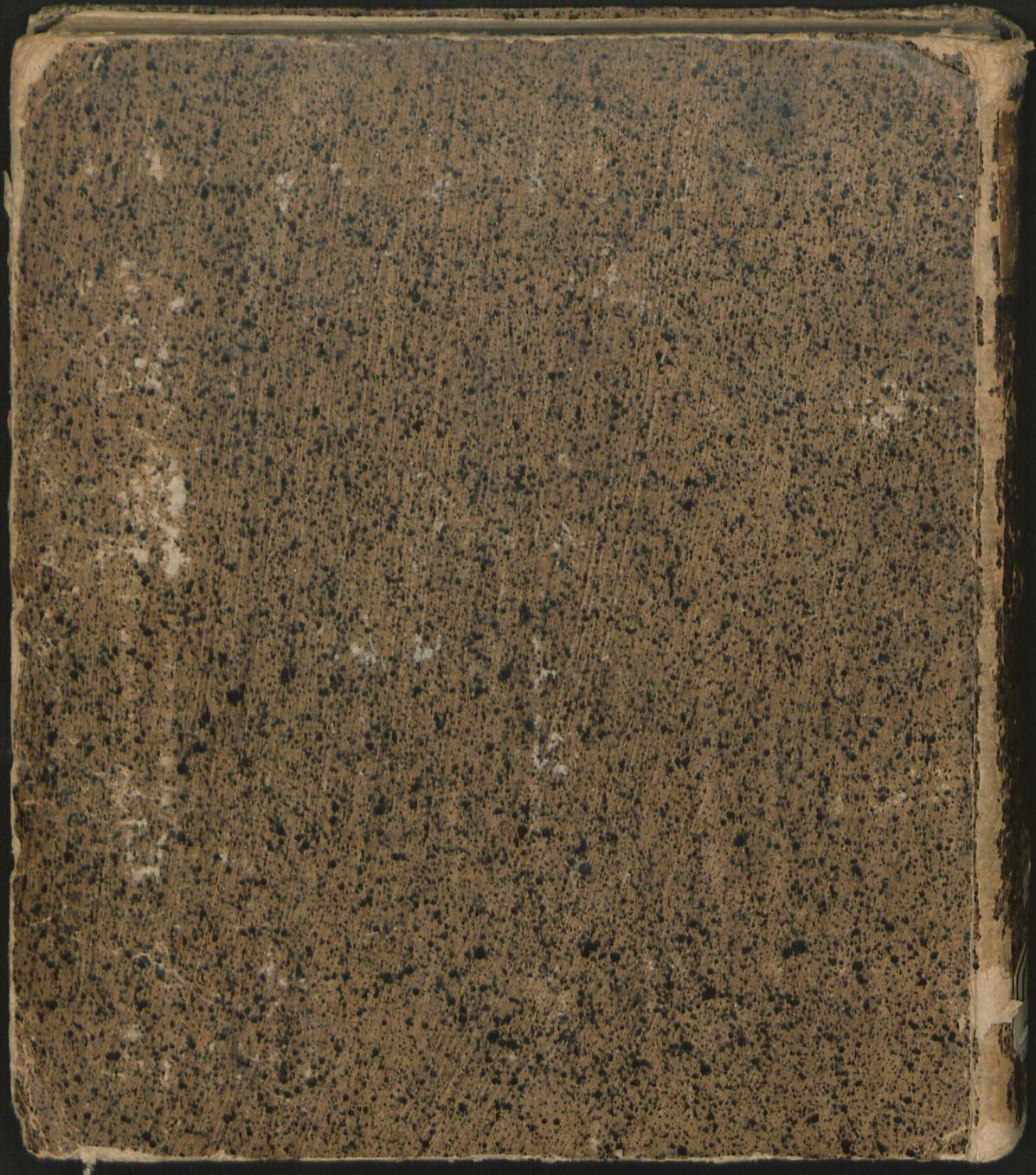
Ihr, deren Augen kläglich thränten,  
Wenn sie nach Friedrichs Blick sich sehnten,  
Seyd froh! Gott crönt den größtsten Feld,  
Den Feld, dem selbst Eugen nicht gleicht,  
Dem selbst der Neider Lorbeern reichet,  
Mit Ehre vor der ganzen Welt. —

Auf, Patrioten, weih't aufs neue  
Dem besten König Blut, und Treue  
Gebt Ihm euch ganz zum Eigenthum!  
Ruft tausend mahl: Der König lebe!  
Ich rufe mit: Der König lebe!  
Er sey, auf ewig, Preußens Ruhm!



Ed 957





Der von  
**Sr. Maiestät,**  
 dem  
**Größesten Könige in Preussen**  
 mit  
**Oesterreich, und Sachsen**  
 im Hornung 1763. geschlossene

**F r i e d e,**

besungen

von

**Carl Friederich Wegener.**

Hofprediger, und Inspector zu Königes-Wusterhausen.




---

Berlin, gedruckt bey Friedr. Wilh. Birnstiel, privileg. Buchdrucker.

